KU₃

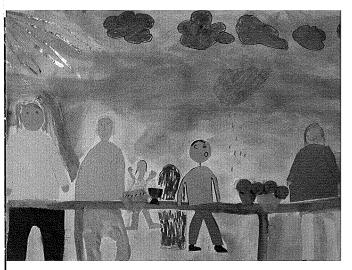
Vorkonfirmandenunterricht im 3. Schuljahr - Ein Erfahrungsbericht aus Bad Schwalbach

von Elke Stern-Tischleder

Eigentlich lief alles gut in Bad Schwalbach. Für die kleinen Kinder hatte die Gemeinde einen Krabbelgottesdienst eingeführt. Kinder zwischen 7 und 10 Jahren besuchten die Jungschar. Das ist eine wöchentliche Gruppenstunde mit religiösen Angeboten wie z.B. biblische Geschichten erzählen, Vertiefung durch Basteln und Spielen, Singen neuer Kirchenlieder und einer thematischen Freizeit.

Die Leitung lag bei der Frau meines Kollegen. Danach konnten die Kinder den Kinderchor besuchen oder die Pfadfinder, je nach ihrer Interessenslage.

Die Jungschar bestand im Jahre 2002 schon über 25 Jahre und war vom Vorgänger meines Kollegen eingeführt worden. In den vergangenen Jahren bemerkte jedoch die Frau meines Kollegen, dass sich eine Veränderung anbahnte. Die Kinder kamen nicht mehr so regelmäßig und die Zahl der teilnehmenden Kinder nahm langsam aber stetig ab.



Das Abendmahl aus der Sicht eines Vorkonfirmanden

Im Gegensatz zu dieser Beobachtung stand die Erfahrung mit dem »Kinderbibeltag«. Das ist eine Einrichtung unserer Gemeinde, an der auch Kinder zwischen 7 und 10 Jahren teilnehmen. Zwei Mal im Jahr kommen sie zu verschiedenen biblischen Themen einen ganzen Tag mit einem Team zusammen. Sie hören gemeinsam Geschichten, spielen, beten, singen und basteln. Der Unterschied zur Jungschar bestand eigentlich nur darin, dass der »Kinderbibeltag« für Kinder ein befristetes Angebot darstellte, während man an der Jungschar erfahrungsgemäß 4-5 Jahre regelmäßig teilDiese Beobachtung, dass sich Kinder heute eher kurzfristig als langfristig binden möchten, brachte das Jungscharteam auf die Idee, ein neues Projekt für Kinder anzubieten. Das Projekt sollte überschaubar und zugleich doch verbindlich sein.

In diesem Zusammenhang hatten wir von dem Vorkonfirmandenunterricht nach dem »Hoyaer Modell«¹ und dem »KU 3/8« Projekt in Württemberg gehört (»KU« steht für Konfirmandenunterricht – »3« für 3. Klasse – »8« für 8. Klasse)

Das »Hoyaer Modell« kommt aus der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Hannover. Es richtet sich an 9-10 jährige Kinder in der 4. Klasse. Den Unterricht übernehmen die Eltern der Kinder. Ziel ist die Vermittlung von Grundkenntnissen. Die Kinder treffen sich jede Woche für ein Jahr in Kleingruppen. Einmal im Monat findet ein Gesamttreffen der Vorkonfirmandlnnen und der MitarbeiterInnen statt. Den Abschluss bilden ein Vorstellungsgottesdienst und ein Abschlusstest.

Im Unterschied zu dem »Hoyaer Modell« hat die Evangelische Landeskirche in Württemberg das »KU 3/8«-Modell entwickelt.2 Während das »Hoyaer Modell« aufgrund einer Defiziterfahrung im Bereich des schulischen Religionsunterrichtes eingeführt wurde, versteht sich das KU3/8 Modell als Ergänzung zum Religionsunterricht und will zur kirchlichen Sozialisation beitragen. KU 3 richtet sich an Kinder im Alter von 8-9 Jahren, also an Kinder in der dritten Klasse. Die Themen sind Taufe, Abendmahl, Gemeinde und das Kirchenjahr. Der Unterricht geht über 4 Monate.

Die Erfahrung hat gezeigt, dass sich das »Hoyaer Modell« in der Hannoveranischen Landeskirche nicht durchgesetzt hat. Ob sich KU 3/8 in Württemberg durchsetzt, muss beobachtet werden.³

Nach Rücksprache mit dem Religionspädagogischen Amt hat unser Kirchenvorstand eine zweijährige Konfirmandenzeit auf Probe beschlossen. Wir folgen dem Württembergischen »KU3/8« Modell.

In der dritten Klasse sind Kinder und Eltern noch nicht so stark von dem anstehenden Schulwechsel betroffen, wie in der vierten Klasse und befinden sich entwicklungspsychologisch in einer gefestigten Phase.4 Ferner erleben wir eine starke religiöse Sensibilität bei den Kindern und ein Bedürfnis, das Kirchenjahr in der Gemeinde mitzuerleben. Der erlebnispädagogische Charakter prägt dementsprechend unser Konzept. Außerdem gehen die evangelischen Kinder zur gleichen Zeit zum Vorkonfirmandenunterricht, wie die katholischen Kinder zum Kommunionunterricht. Eine Ergänzung im Gemeindeleben, die uns von Elternseite sehr positiv zurückgemeldet wurde. Auch inhaltlich haben wir uns an das KU3/8 Projekt aus Württemberg angeschlossen. Ergänzt wurden die vorgeschlagenen Bereiche: Taufe, Abendmahl, Gemeinde und das Kirchenjahr um das Thema »Beten«.

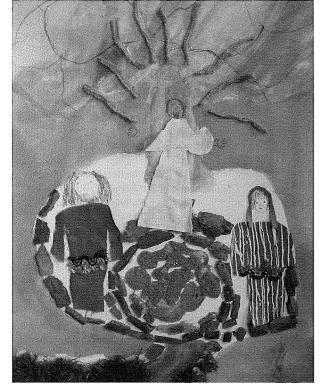
Geändert haben wir die Zeiten für KU 3. Geht das »Hoyaer Modell« und das »KU 3/8«-Modell von einem wöchentlichen Unterricht aus, haben wir uns – in Anlehnung an die Erfahrungen einer Gemeinde in Wiesbaden – für das Samstagsmodell entschieden.

Die Kinder kommen von September bis Mai jeweils einmal im Monat von 10 bis 15 Uhr zusammen. Dazu gehören eine Freizeit, mit einer Übernachtung und drei Gottesdienste inkl. Abschlussgottesdienst und zwei Elternabende.⁵

Die Eltern übernehmen die Ausrichtung des Mittagessens und backen pro Samstag einen Kuchen. Der Unkostenbeitrag für KU 3 pro Kind für den gesamten Kurs beträgt 15 € für Essen/Trinken und Material, zuzüglich der Kosten für die Freizeit.

Unser Angebot ist nach erfolgter Anmeldung verbindlich. Der Besuch von KU 3 ist aber keine Voraussetzung für KU 8 (13-14 jährige im 8. Schuljahr). Die Erfahrungen in Wiesbaden zeigen aber, dass die Kinder, die am Vorkonfirmandenunterricht teilgenommen haben, sich mit »ihrer« Gemeinde stärker verbunden fühlen als wenn sie erst im Alter von 13-14 Jahren nur an KU 8 teilnehmen. Das gleiche gilt für die Motivation der Eltern.

Ich möchte noch einige Gedanken zu der Zeit anschließen, in der KU 3 stattfindet.



Der Auferstandene mit herausgestreckter Zunge!

Der Vorteil eines Samstages ist, dass wir ein Thema abschließend behandeln können und die Möglichkeit haben, das Thema von vielen verschiedenen Seiten mit unterschiedlichen Methoden beleuchten zu können. Außerdem haben wir die Gelegenheit, individuell auf die Kinder einzugehen und die Kinder sind entspannter, weil sie vorher keine Schule hatten.

Der Nachteil des Samstagsmodells ist, dass es durch die zunehmende Scheidungsrate immer mehr »Patchwork-Familien« gibt, die in neuen Konstellationen zusammen wohnen. Der Besuch des getrennt lebenden Elternteiles fällt dann oft auf ein Wochenende.

Ein weiterer Nachteil ist der Fußball. Die Spiele oder Trainingsstunden liegen auf den Samstagen.

Trotz dieser Argumente haben wir sehr gute Erfahrungen mit dem Samstagsmodell für KU 3 gemacht.

Zu der Vorbereitung von KU3 gehört natürlich die Erarbeitung der Unterrichtseinheiten.

Ideal ist es, wenn die Konzepterarbeitung von den Personen durchgeführt wird, die später auch unterrichten werden. Ohne die Bereitschaft von Ehrenamtlichen, ihre Freizeit den KU3 Kindern zu widmen, scheitert das Projekt. Nicht nur bei Kindern auch bei den Ehrenamtlichen stellen wir fest, dass es immer schwerer wird, Personen für Daueraufgaben zu gewinnen. Für Projekte stehen Ehrenamtliche aber weiterhin gerne zur Verfügung, Wir arbeiten mit einem festen Team, das nicht aus den Eltern der Vorkonfirmanden-Kinder besteht. Unsere Gruppengröße besteht im 1. durchgeführten Jahrgang aus 36 Kindern, die von mindestens 6 Erwachsenen an den Samstagen betreut werden.

Neben der Schulung und Motivation des Teams und der ständigen Überarbeitung des Konzepts gehört die Zusammenarbeit mit der ortsansässigen Schule zu unseren Aufgaben. Wir kennen das Curriculum der Schule und haben unser Konzept auch daran ausgerichtet. Der Schule liegt unser KU 3 -Konzept ebenfalls vor. In der Presse, im Gemeindebrief und auf unserer Homepage wird für unser Projekt geworben und darüber informiert.

Unser erster KU 3-Jahrgang geht jetzt zu Ende. Inzwischen hat der Kirchenvorstand die Einführung des zweijährigen Konfirmandenunterrichts im Alter von 8-9 Jahren (3. Klasse) und im Alter von 13-14 Jahren (8. Klasse) beschlossen. Die Zwischenzeit wird mit verschiedenen Angeboten überbrückt werden. Der Kontakt zu den Gruppen sollte nicht abbrechen. Eine Elternvertretung, die z. B. Ausflüge in den Jahren zwischen KU3 und KU8 organisiert, ist gewählt worden.

Die Rückmeldungen von Kindern und Eltern unseres ersten KU 3-Kurses war durchweg positiv. Den Kindern hat besonders gut der Besuch beim Bauern vor Ort zum Thema Erntedank und die Freizeit gefallen. Aber auch die stillen, meditativen Momente sind in guter Erinnerung.

Die Eltern haben dadurch, dass wir für ihre Kinder ein Angebot ausgearbeitet haben, sich auch selbst wieder von »ihrer Kirche« angesprochen gefühlt und so manche haben ihre eigenen – oft auch negativen – Begegnungen mit Kirche neu überdacht.

Und das Team? Wir lernen die einzelnen Kinder jeden Samstag ein wenig besser kennen und können unser Angebot dadurch immer mehr auf ihre Bedürfnisse anpassen und das macht – trotz aller Anstrengungen – immer wieder viel Spaß.⁶

Elke Stern-Tischleder ist seit Juni 2002 Pfarrerin in Bad Schwalbach.

Anmerkungen

- 1 Vollmer, Petra, Eine kurze Darstellung des »Hoyaer Modells« in: mitarbeiten. Informationen – Meinungen – Positionen. Die Zeitschrift der evangelischen Jugend der Landeskirche Hannovers (Nr. 1/99, vergriffen). Vollmer, Petra: Das Hoyaer Modell, unter: www.konifs.de/theorie/modelle/grundkonzepte/dashoyaermodell.html
- 2 Hinderer, Martin: KU 3/8, unter www.konfis.de/theorie/modelle/grundkonzepte/ku38.html
- 3 Weitere Informationen zu dem »Hoyaer Modell« unter: www.rpi-loccum.de Suchmaschine. Meyer-Blanck, Michael: Zwischenbilanz Hoyaer Modell. Erfahrungen - Impulse - Perspektiven, Hannover 1993. Meyer-Blanck, Michael: Anregungen für den Konfirmandenunterricht nach dem »Hoyaer Modell« mit erprobten Unterrichtsentwürfen, Göttingen 1994. Weitere Informationen zu KU3/8: Pädagogisch-Theologisches Zentrum der Evangelischen Landeskirche in Württemberg (Hrsg.): Konfi 3 Unterrichtshilfe für Gruppenbegleiterinnen und Gruppenbegleiter, München 2001; Kessler, Hans-Ulrich: KU 3 Organisationshilfen und Praxisbausteine für den Konfirmandenunterricht im 3. Schuljahr, Gütersloh 2002.
- 4 Pädagogisch-Theologisches Zentrum der Evangelischen Landeskirche in Württemberg (Hrsg.): Konfi 3 Unterrichtshilfe für Gruppenbegleiterinnen und Gruppenbegleiter, München 2001, 9.
- 5 Erfahrungen von anderen Gemeinden finden Sie in: Kessler, Hans-Ulrich, KU₃ Organisationshilfen und Praxisbausteine für den Konfirmandenunterricht im 3. Schuljahr, Gütersloh 2002, 23-34.
- 6 Informationen zu KU 3 in Bad Schwalbach unter: EStern-Tischleder@t-onling de



Erntedank